

PRESSEMITTEILUNG 6/2018

Bekanntes Problem in neuen Zahlen

Fachkräftemangel in der Pflege: GVG warnte schon 2011

Berlin, 12. September 2018 – Der Fachkräftemangel in der Pflege ist wieder in den Schlagzeilen. Dabei ist das Problem lange bekannt: Die GVG hat es bereits 2011 eindringlich beschrieben und schon damals den politisch Verantwortlichen umfassende Empfehlungen für die Zukunft gegeben.

Doch wenig hat sich seitdem getan: „Die Politik starrt auf die Fachkräftemisere wie das Kaninchen auf die Schlange“ kommentiert Andreas Storm in seiner Funktion als Vorsitzender des Ständigen Ausschusses Gesundheit und Pflege der GVG die neuesten Zahlen zum Pflegefachkräftenotstand. Schon 2011 sei die GVG nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes von 3,37 Mio. Pflegebedürftigen bis 2030 und 4,5 Mio. bis 2050 ausgegangen. Und schon damals habe sie auf die rückläufigen Zahlen zur Pflege innerhalb der Familie hingewiesen und mehr professionelle Pflegekapazitäten eingefordert.

In ihren Publikationen „Umgang mit dem Fachkräftemangel in der Pflege“ von 2011 und „Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege im internationalen Vergleich“ (2012) hatte die GVG in einem umfangreichen Empfehlungskatalog unter anderem bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte und eine grundsätzliche Reform von deren Ausbildung gefordert.

Mit den neuen Zahlen im Rücken fordert Andreas Storm, auch Vorstandsvorsitzender DAK-Gesundheit, „dringend“ mehr Wertschätzung und bessere Arbeitsbedingungen bei Pflegeleistungen ein, denn: „Der Wettbewerb um Arbeitskräfte ist bei der Ausbildungswahl der Schulabgänger zu gewinnen - oder zu verlieren.“

Die Publikationen „[Umgang mit dem Fachkräftemangel in der Pflege](#)“ (Band 69 der GVG-Schriftenreihe) und „[Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege im internationalen Vergleich](#)“ (Band 70) stehen unter <https://tinyurl.com/y75dybsa> kostenlos zur Verfügung.